

2018 / Nr. 103 vom 30. November 2018

**247. Druckfehlerberichtigung**

**Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Global Competences and Management (MA)“**

**(Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung, Department für Migration und Globalisierung)**

**248. Festlegung des Lehrgangsbeitrages für den Universitätslehrgang „Global Competences and Management (MA)“**

## **247. Druckfehlerberichtigung**

### **Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Global Competences and Management (MA)“ (Fakultät für Wirtschaft und Globalisierung, Department für Migration und Globalisierung)**

#### **§ 1. Weiterbildungsziel**

Das Anforderungsprofil an Personen, die in der Wirtschaft, im Sozial- und Gesundheitsbereich, der Pädagogik oder auch der Verwaltung tätig sind, erweitert sich stetig und erfordert ein Verständnis von globalen Prozessen und lokalen Zusammenhängen, Diversität und Interkulturalität. Ein hohes Ausmaß an Mobilität und Kompetenzen bei der Kooperation mit und Betreuung von internationalen Partnern und Kunden, aber auch in der täglichen Zusammenarbeit innerhalb von international zusammengesetzten Teams, die teilweise in Ländern rund um den Globus tätig sind, gehören zunehmend zu nachgefragten Kompetenzen. Der Universitätslehrgang zielt darauf ab, das hierfür nötige Wissen und Kompetenzen sowie deren Anwendung in der Praxis zu vermitteln, damit solche Herausforderungen bewältigt werden können.

Lernergebnisse (learning outcomes):

AbsolventInnen können

- Theorien zu Globalisierung, Glokalisierung, Diversität, Kultur und Interkulturalität sowie Gender diskutieren.
- Geschichte, politische Hintergründe und Zusammenhänge globaler Prozesse erläutern und die Auswirkungen auf lokaler Ebene (Glokalisierung) und auf gesellschaftliche Bereiche wie Wirtschaft, Politik und Kultur erklären.
- Grundlagen und Methoden der interkulturellen Kommunikation und des interkulturellen Managements benennen, in praktischen Fallbeispielen einsetzen und analysieren.
- Grundlagen und Methoden eines diversitätsorientierten Ansatzes des Personalmanagements benennen, in praktischen Fallbeispielen einsetzen und analysieren.
- Theorien und methodische Instrumente des interkulturellen Managements mit eigenen Praxis- und Arbeitsfeldern verknüpfen.
- themenspezifische Fragestellungen mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden bearbeiten.

Zur Erreichung dieser Zielsetzung ist der Universitätslehrgang interdisziplinär angelegt und behandelt ökonomische, politische, kulturelle, historische und bildungsrelevante Aspekte von globalen Kompetenzen. Das Curriculum vermittelt globale, interkulturelle und diversitätsbezogene Kompetenz mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Anwendungsfeldern in der Wirtschaft, im Management sowie im Sozial- und Bildungsbereich.

#### **§ 2. Studienform**

Der Universitätslehrgang wird berufsbegleitend angeboten. Der Universitätslehrgang wird großteils auf Deutsch abgehalten, einige Module werden komplett oder teilweise auf Englisch abgehalten.

#### **§ 3. Lehrgangsführung**

(1) Als Lehrgangsführung ist eine hierfür wissenschaftlich und organisatorisch qualifizierte Person zu bestellen.

- (2) Die Lehrgangsleitung entscheidet in allen Angelegenheiten des Universitätslehrgangs, soweit sie nicht anderen Organen zugeordnet sind.

#### § 4. Dauer

In der berufsbegleitenden Variante beträgt die Dauer 4 Semester mit 385 Unterrichtseinheiten und einer Workload von 2.250 Stunden (90 ECTS Punkte). Würde der Universitätslehrgang in einer Vollzeitvariante angeboten werden, so würde dieser 3 Semester (90 ECTS Punkte) betragen.

#### § 5. Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang ist

- (1) ein abgeschlossenes österreichisches oder gleichwertiges ausländisches Hochschulstudium in Wirtschafts-, Geistes- oder Sozialwissenschaften oder einem ähnlichen Bereich und
- (2) die positive Beurteilung im Rahmen des Aufnahmeverfahrens.

#### § 6. Studienplätze

- (1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.
- (2) Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Lehrgangsstart zur Verfügung steht, ist von der Lehrgangsleitung nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festzusetzen.

#### § 7. Zulassung

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 dem Rektorat.

#### § 8. Unterrichtsprogramm

- (1) Es sind insgesamt neun (9) Pflichtfächer und zwei (2) Wahlfächer aus zwei Wahlfachgruppen zu absolvieren.
- (2) Das „Seminar zur Master-Thesis“ ist zu Beginn des Einreichprozesses der Master-Thesis zu absolvieren.
- (3) Die Auswahl sämtlicher Wahlfächer muss durch die Lehrgangsleitung genehmigt und in einer Lern-Vereinbarung dokumentiert werden.
- (4) Die im Rahmen des Unterrichtsprogramms des Universitätslehrgangs angebotenen Wahlfächer werden nach Maßgabe der organisatorischen Rahmenbedingungen bzw. vorbehaltlich der Anzahl der MindestteilnehmerInnen angeboten.

|          | Fächer   | LV-<br>Art | UE         | ECTS      |
|----------|--|------------|------------|-----------|
| <b>A</b> | <b>Pflichtfächer</b>   |            | <b>305</b> | <b>51</b> |
|          | Lernumgebung und Studienorganisation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systeme an der DUK (Digi-Bib, Moodle, DUK-online)</li> <li>• Organisation des modularen Systems</li> <li>• Rahmen und Flexibilität im Lehrplan</li> <li>• Diversität und Teambuildung</li> </ul> | SE         | 20         | 2         |
|          | Wissenschaftliches Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassifikation Literatur und Recherche</li> <li>• Bibliographieren und Zitieren</li> <li>• Aufbau einer wissenschaftlichen Argumentation</li> <li>• Verfassen von Hausarbeiten und Thesen</li> </ul>      | SE         | 25         | 5         |

|  |  |           |           |          |
|--|--|-----------|-----------|----------|
|  | <b>Seminar zur Master-Thesis</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenfindung und Eingrenzung</li> <li>• Forschungsfrage und Hypothesen</li> <li>• Forschungsdesign und Methodenwahl</li> <li>• Formalia und Richtlinien zum Schreiben</li> </ul>  | <b>SE</b> | <b>20</b> | <b>2</b> |
|  | <b>Diversität, Kultur und Gender</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Reflexion der Grundbegriffe Diversität, Kultur und Gender</li> <li>• Multidisziplinäre Zugänge zu Diversität, Kultur, interkultureller Wahrnehmung und Gender</li> <li>• Interdependenzen zwischen Kultur und Gesellschaft und Individuum</li> <li>• Kulturell geprägtes Denken und Handeln</li> </ul>            | <b>SE</b> | <b>40</b> | <b>7</b> |
|  | <b>Theorie und Praxis der Interkulturellen Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Entwicklungen im Bereich interkultureller Kommunikation</li> <li>• Multidisziplinäre Zugänge zu interkultureller Kommunikation</li> <li>• Individuelle und persönliche Erfahrungen und Selbstreflexion</li> <li>• Praxisbeispiele interkultureller Begegnungen und Kooperationen</li> </ul> | <b>SE</b> | <b>40</b> | <b>7</b> |
|  | <b>Globalisation: History, Economy and Politics</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Globalisierung 1492 - 2015</li> <li>• Ökonomische Beziehungen: Produktion, Handel und Finanzwesen</li> <li>• Politische Grundlagen; Akteure und Regime</li> <li>• Postkoloniale Theorien und alternative Interpretationen</li> </ul>   | <b>SE</b> | <b>40</b> | <b>7</b> |
|  | <b>Unternehmerisches Handeln in Zeiten der Globalisierung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsdefinition und -genese: Global – Lokal – Global</li> <li>• Kultur und Identität im Spannungsfeld der Globalisierung</li> <li>• Globale Kompetenzen lokal nützen: Handlungsfelder</li> <li>• Bedeutung und Nutzen der Globalisierung für Wirtschaft und Unternehmen</li> </ul>                   | <b>SE</b> | <b>40</b> | <b>7</b> |
|  | <b>Interkulturelles Management</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversitätsmanagement: Begriff und Anwendungsfelder</li> <li>• Diversität bei KooperationspartnerInnen und KundInnen</li> <li>• Unterschiedliche Formen von Zusammenarbeit unter besonderer Fokussierung interkultureller Relevanz</li> <li>• Zusammenarbeit in interkulturellen Projektteams</li> </ul>                           | <b>SE</b> | <b>40</b> | <b>7</b> |

|          |  |    |           |          |
|----------|--|----|-----------|----------|
|          | <p>Human Resource Management und Diversity</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Diversity Managements als Teil der Umsetzung von Personalmanagement</li> <li>• Strategische Umsetzung von Methoden des Diversity Managements als Teil des Personalmanagements</li> <li>• Theorien der sozialen Identität als Grundlage diversitätsbezogener Reflexion von Gruppenprozessen</li> <li>• Implementierungswege, Analyseinstrumente und Konflikte</li> </ul> | SE | 40        | 7        |
| <b>B</b> | <b>Wahlfachgruppe 1 (1 aus den folgenden WF)</b>   |    | <b>40</b> | <b>7</b> |
|          | <p>Methoden empirischer Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationalisierung der Forschungsfrage</li> <li>• Erstellung von Leitfäden/Fragebögen</li> <li>• Kategorienbildung, Auswertung und Interpretation</li> <li>• IT gestütztes Arbeiten</li> </ul>   | SE | 40        | 7        |
|          | <p>Exkursion/Internationaler Studienaufenthalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akademischer Austausch im Gastland</li> <li>• Interethnisches Zusammenleben und Konflikte</li> <li>• Interreligiöser Dialog</li> <li>• AkteurInnen der Politik und Zivilgesellschaft</li> </ul>  | EX | 40        | 7        |
|          | <p>Interkulturelle Konflikttransformation und Mediation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit neueren Ansätzen Interkulturellen und Internationalen Managements</li> <li>• Bearbeitung von Case Studies und Verknüpfungen eigener Erfahrungen und Kenntnisse mit im Modul vermittelten Theorien</li> </ul>   | SE | 40        | 7        |
|          | <p>Interkulturelles Trainingsdesign</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien zur Entwicklung interkultureller Trainings</li> <li>• Vermittlung und praktische Einübung in aktuelle interkulturelle Trainingsmodelle</li> </ul>  | SE | 40        | 7        |
|          | <p>Pädagogik im interkulturellen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversität und Interkulturalität im schulischen Bereich</li> <li>• Konzepte der Migrationspädagogik</li> <li>• Global Competences in der Lehre</li> <li>• Fallstudien zum Umgang mit Interkulturalität in Schulen</li> </ul>   | SE | 40        | 7        |
| <b>C</b> | <b>Wahlfachgruppe 2 (1 aus den folgenden WF)</b>   |    | <b>40</b> | <b>7</b> |
|          | <p>International Law and Politics</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Theorien Internationaler Beziehungen</li> <li>• Internationales Recht</li> <li>• Internationale Organisationen und weitere Akteure</li> <li>• Aktuelle politische Trends and Debatten</li> </ul>   | SE | 40        | 7        |
|          | <p>Aktuelle Themen aus Religion und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinäre Vermittlung von neueren Theorien und Konzepten zu Themen Religion, Kultur und Identität</li> </ul>   | SE | 40        | 7        |

|          |  |    |            |           |
|----------|--|----|------------|-----------|
|          | Diversitätsmanagement im Gesundheitswesen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturell geprägte Konzepte von Krankheit und Körper</li> <li>• Die Globalisierung und Glokalisierung von Konzepten zu Gesundheit und Krankheit</li> <li>• Interkulturelle Kommunikation im Setting von Gesundheit bzw. Krankheit</li> <li>• Diversitätsmanagement im Kontext von Gesundheitseinrichtungen</li> </ul> | SE | 40         | 7         |
|          | Societal Mega Trends and Challenges <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und globale Ungleichheiten</li> <li>• Zukünftige Trends; Klimawandel und Umwelt</li> <li>• Zukünftige Trends: Digitalisierung und globale Arbeitsteilung</li> <li>• Politische Konsequenzen und Debatten</li> </ul>   | SE | 40         | 7         |
|          | Aktuelle Themen von Migration und Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinäre Vermittlung von neueren Theorien und Konzepten zu Themen von Migration und Globalisierung</li> </ul>   | SE | 40         | 7         |
| <b>D</b> | <b>Abschlussarbeit</b>   |    |            |           |
|          | Master-Thesis  |    |            | <b>25</b> |
|          | Summe  |    | <b>385</b> | <b>90</b> |

### § 9. Lehrveranstaltungen

- (1) Lehrveranstaltungen werden aus einer Kombination aus Präsenzzeiten und Fernstudieneinheiten angeboten. Fernstudieneinheiten werden unterstützt durch e-learning. Die Erreichung des Lehrzieles wird durch die planmäßige Abfolge von unterrichtlicher Betreuung und Selbststudium der Studierenden mittels geeigneter Lehrmaterialien sichergestellt.
- (2) In den methodisch und analytisch besonders anspruchsvollen Fächern, in denen der Eigenlernanteil hoch ist, kommt das Instrument des e-learning verstärkt zum Einsatz. Die Aufgliederung der Fernstudieneinheiten auf unterrichtliche Betreuung und Selbststudium, der Stundenplan und die vorgesehenen Lernmaterialien sind den Studierenden vor Beginn der Lehrveranstaltung in geeigneter Weise bekannt zu machen.
- (3) Die Lehrveranstaltungen sind von der Lehrgangsführung jeweils für einen Lehrgang vor dessen Beginn in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren oder Fernstudieneinheiten festzulegen und insbesondere in einer Informationsbroschüre und auf der Website kundzumachen.

### § 10. Prüfungsordnung

Es ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Diese besteht aus:

- (1) Der erfolgreichen Teilnahme am Seminar zur Master-Thesis.
- (2) In allen anderen Fächern ist eine Fachprüfung abzulegen. Diese kann mündlich, schriftlich oder in Form einer schriftlichen Arbeit abgenommen werden.
- (3) In den Fächern herrscht Anwesenheitspflicht und die Mitarbeit fließt in die Beurteilung mit ein.
- (4) Die Studierenden haben eine Master-Thesis zu verfassen. Diese muss positiv beurteilt und verteidigt werden.
- (5) Leistungen, die an universitären oder außer-universitären Einrichtungen erbracht wurden, können anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt.

- (6) Leistungen aus den Universitätslehrgängen der Donau-Universität „Migrations- und Integrationsmanagement AE“, „Migrations- und Integrationsmanagement MSc“ „Interkulturelle Kompetenzen MA“ und „Interreligiöser Dialog. Begegnung von Juden, Christen und Muslimen MA“ sind bei Gleichwertigkeit anzuerkennen.

### **§ 11. Evaluation und Qualitätsverbesserung**

Die Evaluation und Qualitätsverbesserung erfolgt durch

- (1) regelmäßige Evaluation aller ReferentInnen durch die Studierenden sowie
- (2) durch eine Befragung der AbsolventInnen nach Beendigung des Universitätslehrgangs und Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungspotentiale.

### **§ 12. Abschluss**

- (1) Nach erfolgreicher Ablegung der Abschlussprüfung ist dem/der Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.
- (2) Der Absolventin oder dem Absolventen ist der akademische Grad „Master of Arts in Global Competences and Management“ (MA) zu verleihen.

### **§ 13. Inkrafttreten**

Das vorliegende Curriculum tritt mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung folgt.

## **248. Festlegung des Lehrgangsbeitrages für den Universitätslehrgang „Global Competences and Management (MA)“**

Der Lehrgangsbeitrag für den Universitätslehrgang „Global Competences and Management (MA)“ wird mit € 12.900,00 festgelegt.

Mag. Friedrich Faulhammer  
Rektor